

# Dreimal Ja zur Selbstbestimmung

von Nationalrat Toni Brunner, Ebnat-Kappel/SG

Ich werde am 25. November dreimal ein Ja in die Urne legen. Nachstehend meine Beweggründe.



Am wichtigsten ist das Ja zur Selbstbestimmungsinitiative. Weil das Bundesgericht seit dem Jahr 2012 internationale Verträge höher gewichtet als unsere Verfassung, werden Volksentscheide nicht mehr ernst genommen, geschweige denn umgesetzt. Die Selbstbestimmungsinitiative will nichts anderes, als dass wieder gilt, was vorher 150 Jahre unbestritten war: Die Bundesverfassung soll wieder unsere höchste Rechtsquelle sein. Nur so verhindern wir, dass unsere direkte Demokratie zur Farce verkommt. Und nur so stellen wir sicher, dass Volksentscheide künftig wieder umgesetzt werden müssen. Wir Schweizerinnen und Schweizer müssen auch in Zukunft das letzte Wort haben – nicht irgendwelche fremden Richter oder gar die EU.

Wer behauptet, die Initiative komme in Konflikt mit den Menschenrechten, hat den Initiativtext nicht durchgelesen. Erstens sind die Menschenrechte in der Verfassung verankert und somit integraler Bestandteil unseres Grundgesetzes. Zweitens darf unser wichtigstes Menschenrecht, nämlich jenes auf Selbstbestimmung, nicht geopfert werden. Oder wollen wir unser Selbstbestimmungsrecht fahrlässig aufgeben, um einigen fremden Richtern und Beamten zu gefallen?

## Missbräuche bekämpfen – Ja zu Sozialdetektiven

Mein zweites Ja betrifft die gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten. Was sich etwas kompliziert liest, ist eigentlich selbstverständlich. Wir haben in der Schweiz sehr gut ausgebaute Sozialwerke. So auch die Arbeitslosenversicherung oder die Invalidenversicherung. Es ist wichtig, dass wir diese Werke vor Missbräuchen schützen, damit sie für die wirklich Benachteiligten da sind. Besteht ein Verdacht auf Missbrauch, sollen die Versicherungen diese auch aufdecken dürfen. Damit schützen wir die Schwachen und stärken unsere Sozialwerke.

## Die Hornkuhinitiative – ein spezielles Volksbegehren

Zum speziellen Wesen der schweizerischen Demokratie gehört auch, dass jeder Bürger eine Verfassungsinitiative lancieren kann, sofern er 100'000 Personen davon überzeugen kann, sein Volksbegehren zu unterschreiben. Daher stimmen wir – auch wenn sich einige damit schwer tun – über die Unterstützung von horntragenden Tieren ab. Kostenneutral soll innerhalb des Agrarbudgets sichergestellt werden, dass jene Bauern, die ihren Tieren die Hörner belassen, dafür in einem bescheidenen Umfang unterstützt werden. Wenn man selber Kühe mit Hörnern auf seinem Betrieb hat, sollte man sich mit Empfehlungen etwas zurückhalten. Trotzdem werde ich persönlich ein Ja in die Urne legen. Denn auch hier gilt: Warum sollen wir uns überall anpassen? Horntragende Tiere (für die Bauern absolut freiwillig) verschaffen uns weltweite Einzigartigkeit und Aufmerksamkeit. Ich würde «Schweiz Tourismus» empfehlen, überall Werbung zu schalten mit der Botschaft «Macht Ferien in der Schweiz, dort, wo die Kühe noch Hörner tragen dürfen.»

Wenn Sie also am 25. November dreimal ein Ja in die Urne legen, dann machen Sie bestimmt nichts Falsches.

Toni Brunner

## Neuerscheinung des Buches «Toni Brunner»



Der bekannte Journalist und Bundeshauskorrespondent Beni Gafner hat als Beobachter der Szene Toni Brunner über die ganze Zeit seiner politischen Karriere begleitet, beobachtet und beschrieben.

Toni Brunner wurde gerademal 21-jährig in den Nationalrat gewählt. So jung wurde noch nie jemand in der Geschichte der Eidgenossenschaft ins Parlament gewählt. Im Frühling 1995 besuchte Toni Brunner noch die Rekrutenschule, im selben Herbst dann die überraschende Wahl ins Parlament. Das Leben des jungen Bergbauern veränderte sich von einem Tag auf den anderen. Es zog ihn vom beschaulichen Bergbauernhof im Toggenburg ins Bundeshaus nach Bern. Statt Melkstuhl und Kühe, Krawatte und Anzug. Ein Sprung ins kalte Wasser. Würde er das politisch überleben? Jahre später, als Präsident der grössten Partei des Landes, wurde es nicht weniger aufregend. Im nächsten Jahr könnte Toni Brunner mit gerademal 45 Jahren der jüngste Alterspräsident in der grossen Kammer werden.

Am Samstag, 10. November 2018, wird nun das Buch «Toni Brunner» an der Expo in Stäfa das allererste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Und zwar am SVP-Stand Nr. 24 im Zelt 3, zwischen 12 Uhr mittags und 15 Uhr.

Im Buch «Toni Brunner» werden verschiedene Themen, aufwühlende Ereignisse und überraschende Anekdoten skizziert und erzählt. Das Buch wird ergänzt durch Beiträge von Dritten: Begleiter, Kritiker, Freunde, bekannte und unbekannt Stimmen. Toni Brunner wird zusammen mit Beni Gafner am Stand der SVP das Buch präsentieren und signieren. Und natürlich besteht die Möglichkeit, das Buch vor Ort zu erwerben.

[www.weberverlag.ch](http://www.weberverlag.ch), [www.werdverlag.ch](http://www.werdverlag.ch)

## BESTSELLER



## Feindliche Übernahme

Wie der Islam den Fortschritt behindert und die Gesellschaft bedroht

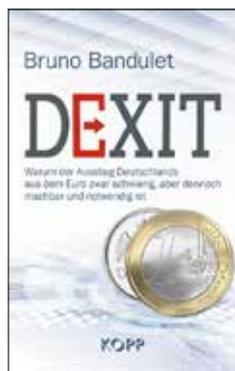
**Thilo Sarrazin**

Eine brisante Neuerscheinung – nicht nur für uns «das Buch des Jahres»: Thilo Sarrazin zeigt aufgrund nüchterner Darstellung von Tatsachen und sorgfältig dokumentierten Erfahrungen mit dem Islam,

dass Europa keineswegs mit einem Integrationsproblem konfrontiert ist. Wer solches behauptet, streut den Mitbürgern Sand in die Augen. Thilo Sarrazin argumentiert überzeugend: Europa droht nichts weniger als die «feindliche Übernahme».

Finanzbuch, München 2018, 450 S., geb., Fr. 37.40

## AKTUELL



## Dexit

Warum der Ausstieg Deutschlands aus dem Euro zwar schwierig, aber dennoch machbar und notwendig ist

**Bruno Bandulet**

Deutschland – bald einzige Euro-Stütze – ist in seinem Fundament erschüttert. Die Wähler verweigern sich der eurohörigen Politik der Regierung. Merkels Thron wackelt. Als

weitgehend einziger Gläubiger der zutiefst verschuldeten EU hat Deutschland keine Zukunft. Bruno Bandulet, ausgewiesener Währungsspezialist, erläutert die Schwierigkeiten, aber auch die unverzichtbare Notwendigkeit des Ausstiegs Deutschlands aus dem marktuntauglichen Euro.

Kopp, Rottenburg 2018, 189 S., geb., ill., Fr. 28.40

## SCHWEIZ



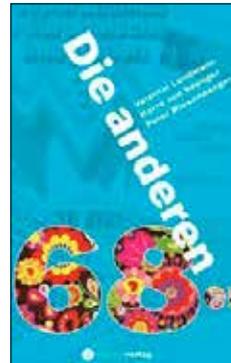
## Toni Brunner

**Beni Gafner**

Die Biographie jenes Ausnahme-politikers, der 1995 buchstäblich aus der Rekrutenschule in den Nationalrat gewählt wurde. Toni Brunners Schlagfertigkeit und Mutterwitz sind legendär. Als Parteipräsident führte er seine Partei, die SVP, zu fast unglaublichen Erfolgen. Jetzt legt Bundeshausredaktor Beni Gafner, der Toni Brunners Wirken seit Jahren verfolgt, die Biographie des gewieften Toggenburgers vor. Das Buch erscheint Ende November.

Werd und Weber, Gwatt 2018, ca. 240 S., geb., Fr. 39.–

# Büchertisch



## Die anderen 68er

**Valentin Landmann**

**Harro von Senger**

**Peter Wiesendanger**

Fünfzig Jahre nach den Unruhen von 1968 in Zürich blicken drei, die seinerzeit als Studenten Widerstand geleistet haben gegen die Linksrevolutionäre und Linkskrawallanten, zurück auf die Wechselfälle und Gewalteruptionen von damals. Auch

auf das, was von linken Zeitgenossen in den Medien als «revolutionärer Aufbruch» beweihräuchert worden ist. Und auf das, was die gleichen Medien aus ihrer «Berichterstattung» gezielt ausgeblendet haben. Eine hochinteressante Dokumentation.

Münster, Basel 2018, 261 S., geb., ill., Fr. 25.–



## Die dunkle Seite des Lichts

Survival report

**Oskar Freysinger**

Die konsequente, ungeschminkte, meisterhaft formulierte politische Abrechnung mit jenen Kreisen im Kanton Wallis und in der Schweiz, die Oskar

Freysingers glänzende politische Karriere jäh zu einem Ende gebracht haben. Freysinger zeigt: Es war kein Kampf mit offenem Visier, kein Wettbewerb um bessere Argumente. Mit Listen und Kniffen, mit allen irgendwie denkbaren Mitteln wurde gekämpft. Keine Spur von fairem Wettkampf! Niedertracht dominierte das Geschehen.

Brinkhaus, Horw 2018, 370 S., brosch., Fr. 26.90



## Faszination Air Force 2019

Kalender

Dreizehn grossartige Monatsbilder zur in ihrem Operationsraum aktiven Schweizer Flugwaffe

prägen auch 2019 den alljährlich erscheinenden Flugwaffen-Kalender. Die Hornissen (FA-18) und die Tiger – auch als «Patrouille Suisse» – werden ebenso attraktiv ins Bild gefasst wie die mittleren und grossen Helikopter und die Pilatus-Schulflugzeuge. Allesamt aufgenommen vor der herrlichen Landschaft, welche die Schweiz der Flugwaffe als Hintergrund anbieten kann. Ein Prunkstück von Kalender!

Weber/Weltbild, Gwatt 2018, Fr. 25.–